

**Euphrat, Schaf und Dattelpalme.  
Eine Natur- und Umweltgeschichte des Alten Orient  
10. Pflanzen als Nahrung und Heilmittel  
SS 24  
Prof. Michael P. Streck**

**10.1. Das Festmahl Asshur-nasir-aplis II.**

Royal Inscriptions of Early Mesopotamia, Assyrian Periods 2, 292f.:

Als Assur-nasir-apli, der König von Assyrien, den so wunderbar, mit so vollendeter Weisheit (angelegten) Palast in Kalach einweihete und Assur, den großen Herrn, und alle Götter des Reiches dorthin einlud:

*Fleisch von Vierfüßern*

100 Mastrinder, 1.000 im Stall gehaltene Kälber und Schafe, 14.000 Schafe von Händlern(?) aus dem Besitz der Göttin Ishtar, meiner Herrin, 200 Rinder aus dem Besitz der Göttin Ishtar, meiner Herrin, 1.000 *siserhu*-Schafe, 1.000 Frühjahrslämmer, 500 Steinböcke, 500 Gazellen,

*Geflügel*

1.000 große Enten(!), 500 Gänse, 500 *mesukku*-Falken(?), 1.000 Wildenten, 1.000 *qaribu*-Vögel, 10.000 Tauben, 10.000 Turteltauben, 10.000 kleine Vögel,

*Weitere Tiere und tierische Produkte*

10.000 Fische, 10.000 Springmäuse, 10.000 Eier,

*Brot*

10.000 (!?) Brot,

*Getränke*

10.000 (Krüge) Bier, 10.000 Schläuche Wein,

*Verschiedenes*

10.000 Behälter Kichererbsen (und?) Sesam, 10.000 Töpfe mit Gekochtem(?),

*Gewürze*

1.000 Kisten Kräuter, 300 (Krüge) Öl, 300 (Krüge) Malz, 300 (Krüge) gemischte Gewürz-Pflanzen, 100 (Krüge) Salzpflanzen, 100 (Krüge) Salz,

*Getreide*

100 (Maß) geröstete Gerste, 100 (Maß) Getreide, 100 (Maß) Qualitätsgetreidemischung,

*Obst und Gemüse*

100 (Körbe) Granatäpfel, 100 (Körbe) Weintrauben, 100 (Körbe) Früchtemischung, 100 (Körbe) Pistazien, 100 (Körbe) Mastix, 100 (Körbe) Knoblauch, 100 (Körbe) Zwiebeln, 100 (Körbe) *kuniphu*-Zwiebeln, 100 Bündel Rüben,

*Gewürze(?)*

100 (Körbe) *hinhinnu*-Körner, 100 (Körbe) *giddu*, 100 (Krüge) Honig, 100 (Krüge) Butter, 100 (Körbe) geröstete *abšu*-Samen, 100 (Körbe) geröstete Kichererbsen, 100 (Körbe) *karkartu*-Pflanzen, 100 (Körbe) *tijātu*-Gewürz, 100 (Krüge) Senf,

*Milch(produkte)*

100 (Krüge) Milch, 100 (Krüge) Käse,

*Verschiedenes*

100 Schalen mit Rosinen-Wein(?), 100 gepökelte Ochsen,

*Nüsse*

10 Eselslasten entschaltete Mandeln, 10 Eselslasten entschaltete Pistazien, 10 Eselslasten Mastix, 10 Eselslasten *habbaququ*, 10 Eselslasten Datteln,

*Gewürze*

10 Eselslasten *titipu*, 10 Eselslasten Kümmel, 10 Eselslasten Anis, 10 Eselslasten Fenchel, 10 Eselslasten Wildzwiebel, 10 Eselslasten *sisanibu*, 10 Eselslasten Würzholz, 10 Eselslasten Thymian, 10 Eselslasten Feinessenzen, 10 Eselslasten Feingewürze, 10 Eselslasten Mandragoren, 10 Eselslasten *nassabu*, 10 Eselslasten *zinzimmu*-Zwiebeln, 10 Eselslasten Oliven.

Als ich den Palast von Kalach einweihete, habe ich 47.074 eingeladene Männer und Frauen aus allen Teilen meines Reiches, 5.000 Abgesandte und Boten aus den Ländern Suchi, Hindanu, Patin, Hatti, Tyros, Sidon, Gurgum, Malid, Hubuschkia, Gilzanu, Kumme und Musasir, 16.000 Einwohner von Kalach und 1.500 Palastbedienstete, also insgesamt 69.574 Gäste aus allen Ländern mitsamt den Einwohnern von Kalach, zehn Tage lang mit Essen und Trinken bewirtet, sie gewaschen und gesalbt. Ich habe ihnen Ehre erwiesen und sie anschließend wohlbehalten und in bester Laune in ihre Länder zurückgeschickt“

**10.2. Feld- und Gartenfrüchte: Übersicht**

Übersetzung	Wiss. Name	Akkadisch	Sumerisch
Getreide			
Gerste	Hordeum distichum	<i>še' u, uṭṭetu</i>	še
Emmer	Triticum dicocum	<i>zīzu, kunāšu</i>	zíz
Weizen	Triticum aestivum/compactum	<i>kibtu</i>	gig
Ölpflanzen			
Sesam (nicht Flachs!)	Sesamum indicum	<i>šamaššammū</i>	še.giš.i
Olive	Olea europea	<i>serdu</i>	
Hülsenfrüchte			
Erbse oder Linse	Pisum sativum oder Lens culinaris	<i>kakkū</i>	gú.tur
Saubohne	Vicia fava	<i>ḥallūru</i>	gú.gal
Zwiebelgewächse			
Knoblauch (nicht Zwiebel!)	Allium sativum	<i>šūmu</i>	sum
Zwiebel	Allium cepa	<i>šamaškillu</i>	sum.sikil
Lauch	Allium kurrat (nicht Allium porrum!)	<i>karašu</i>	ga.raš
Krokus			
Zweiblütiger Krokus oder Gitter-Herbst-Krokus	Crocus biflorus oder Crocus cancellatus	<i>andahšu</i>	
Gurkengewächse			
Gurke(n)gewächse)	Cucumis sativus?	<i>qiššū</i>	úkuš
Rüben			
Rübsaat	Brassica rapa	<i>laptu</i>	lu-úb
Rettich	Raphanus sativus	<i>puglu</i>	
Gemeine Rübe?	Beta vulgaris	<i>šumuttu</i>	sumun-dar
Blattgemüse			
(Garten-)Kresse	Lepidium (sativum)	<i>sahlū</i>	

**10.3. Die sumerischen Georgica**

(1) Der Sohn des Pflügers-ferner-Tage bekam folgenden Ratschlag:

*Bewässerung*

- (2) Wenn du das Feld inspizieren wirst,
- (3) dann überprüfe Deich, Kanal und Erhebung, die (für das Wasser) zu öffnen sind, (damit),
- (4) wenn du das Feld flutest, sein Wasser in seinem Inneren nicht (zu) hoch steht.

*Keine Rinder auf dem Feld*

- (5) Am Tage, an dem es aus dem Wasser aufsteigen wird,
- (6) überwache den feuchten Boden des Feldes – er hat eine Abgrenzung,
- (7) die Rinderherden sollen nicht (mehr) darauf herumtrampeln.

*Entfernung von Bewuchs*

(8) Nachdem du den Rohrbewuchs ausgerissen, den Erdboden freigelegt hast,

*Nivellierung des Bodens*

- (9) gleiche das *bùr* (= 6,48 ha) mit einer *gín-sal*-Hacke von 2/3 Minen (= ca. 330 g) aus.  
 (10) Die *šub*-Hacke soll für dich die Hufabdrücke der Rinder bedecken, soll sie glatt streichen.  
 (11) Das *ú-tag*-Gerät soll für dich die (alten) Furchen des Bodens wegstreichen.  
 (12) Die Hacke soll für dich die vier Ecken des Feldrandes umrunden,  
 (13) damit, bis es auf dem Feld trocken sein wird, alles flach ist.

*Wartung der Gerätschaften*

- (14) Damit deine Gerätschaften für dich vorbereitet sind,  
 (15) soll dein Joch mit seinen vollausgestatteten Jochflügeln zusammengebunden sein.  
 (16) Dein neuer Peitschen(riemen) soll am Pflock herabhängen,  
 (17) deine alten Peitschen(riemen), die am Griff festgebunden gewesen waren,  
 (18) sollen für dich vom Handwerker repariert werden.  
 (19) Beil, Bohrer und Säge, deine Werkzeuge: Deine Arbeit sollen sie für dich in Ordnung bringen.  
 (20) Der *Kopfbinderriemen*, der *außen-heraufgehende Riemen*, die Abdeckung, die Peitsche und der Grindel sollen befestigt sein.  
 (21) Dein Saattrichter soll für dich überprüft werden, (an) starke Arme) soll man ihn für dich anbringen.  
 (22) Das Benötigte ist wahrlich auf deinem Feld vorhanden, überprüfe deine Arbeit!

*Pflug*

- (23) Daß das Pflugrind ein Ersatzrind hat,  
 (24) daß Ochse an Ochsen lose angeseilt ist,  
 (25) der dazugehörige Pflug hat einen Ersatzpflug.  
 (26) Das Pensum für einen Pflug ist ein *bùr* (= 6,48 ha),  
 (27) du aber, 8 *bùr* (= 51,84 ha) sind es, (dann) baue das Holz (neu) zusammen,  
 (28) dann wird deine Arbeit eine Freude für dich sein.  
 (29) Auf ein *bùr* (= 6,48 ha) werden 3 *barig* (= 180 l) Gerste gesetzt.  
 (30) Sobald das Feld mit der Kraft eines Pfluges mit seiner *bar-dil*-Schar bearbeitet wurde,  
 (31) sobald es mit der *bar-dil*-Schar des Auflockerungspflugs bearbeitet wurde, lockere den Boden auf.  
 (32) Egge, wiederhole es, mache es dreimal.  
 (33) Wenn der widerspenstige Boden wiederholt mit dem Dechsel geschlagen wird,  
 (34) dann soll der Stiel deiner Dechsel fest an deinem Gerätekopf befestigt sein, sonst kannst du nicht wie gewünscht vorgehen.  
 (35) Wenn sich deine Feldarbeit zum Beginn aufhäuft,  
 (36) so soll man deine Feldarbeit nicht vernachlässigen,  
 (37) man soll nicht sagen (müssen): "Mache deine Feldarbeit!"

*Aussaat nach der Sommerhitze September/Oktober*

- (38) Sobald die Sterne des Himmels perfekt stehen,  
 (39) sollst du nicht unwillig sein, pro *bùr* (= 6,48 ha) die Kraft der Rinder auf dem Feld einzusetzen,  
 (40) die dazugehörige Hackarbeit soll für dich erledigt werden.  
 (41) Wenn du das Feld bestellen wirst,  
 (42) dann soll dein Pflug mit Schnüren gespannt sein.  
 (43) Lege das Saatrohr des Pfluges an das *imdumu*-Leder,  
 (44) lege dein Schargestell auf den dünnen Pflock,  
 (45) deine Streichbretter sollen breitflügelig sein – ziehe deine Furchen.  
 (46) Ziehe pro 1 *ninda* (= 6 m) 8 Furchen,  
 (47) die Gerste zu dicht sitzender Furchen wird sich beugen.  
 (48) Wenn du das Feld bestellen wirst,  
 (49) dann richte dein Auge(nmerk) auf deinen Mann, der das Saatgut legt.  
 (50) Pro zwei Finger (ca. 3,3 cm) soll ein Getreidekorn gesetzt werden,  
 (51) pro 1 *ninda* (= 6 m) soll für dich ein *gín* (= 16 ml bzw. 180 Korn) Gerste gesetzt werden.  
 (52) Wenn der Gerstesamen nicht in den Furchenboden(?) eingeschnitten wird,  
 (53) ändere die Schneide, die Schar deines Pfluges.  
 (54) Wenn das Seil lose wird, dann verkürze das Seil.  
 (55) Wo eine gerade Furche gepflügt wurde, pflüge nun eine Stabfurche,  
 (56) wo eine Stabfurche gepflügt wurde, pflüge nun eine gerade Furche.  
 (57) Geraden Furchen mit gelöstem Nacken legt man für dich einen berührenden Nacken an .

- (58) Deine gewundenen Furchen sollen für dich begradigt werden.  
 (59) Bringe die Furchen an die dazugehörige *ab-ki-iz*-Furche heran, pflüge so die Feldabtrennung.  
 (60) Die Erdklumpen davon sollen für dich aufgelesen werden.  
 (61) Auf Erdboden, den Sediment bedeckt, soll man die (Saat)furchen für dich aufbrechen,  
 (62) auf Erdboden, den Sediment blockiert, soll man die (Saat)furchen für dich eintiefen,  
 (63) das ist gut für die Sprößlinge.

*Getreide wächst im Winter bei mehrfacher Bewässerung*

- (64) Nachdem die Sprößlinge den Erdboden durchbrochen haben,  
 (65) sprich das Gebet zu Ninkilim, (66) wende die Zähne der Heuschrecken ab.  
 (67) Sobald die Gerste(npflanze) über die schmale Öffnung der Furche hinausgeht,  
 (68) bewässere mit dem Wasser der ersten Saat.  
 (69) Bewässere die Gerste, sobald sie in Form einer Bootsschilfmatte dasteht,  
 (70) bewässere die dazugehörigen Ähren.  
 (71) Sobald die Gerste die Grannen üppig sprießen läßt, sollst du sie nicht mehr bewässern, sonst erkrankt sie an (Getreide)rost.  
 (72) Sobald die Gerste für das Hülsen geeignet ist, bewässere, (73) so erhält man auf 1 *bán* (= 10 l) 1 *sila* (= 1 l) Gerste Gewinn.

*Ernte März/April bis Mai; spätestens im Juni/Juli Getreide gedroschen und eingelagert*

- (74) Wenn du die Gerste ernten wirst, dann soll sich die Gerste noch nicht beugen,  
 (75) ernte am für diese Arbeit vorgesehenen Tag.  
 (76) Ein Schnitter und ein Mann, der die Gerstenbündel bindet, sind es –  
 (77) und ein (weiterer) Mann: Er soll vor deinen Augen die Bündel gleichmäßig hinlegen  
 (78) drei (Mann) sind es: Sie sollen für dich ernten.  
 (79) Dein Mann, der die Gerste aufsammelt, soll die Gerste nicht zerbrechen,  
 (80) an den Garben soll man die Gerste(nkörner) nicht losreißen.  
 (81) Dein Tagwerk beginnt am frühen Morgen.  
 (82) Deine Hilfskräfte und deine Männer, die die Gerste aufsammeln,  
 (83) versammle in ihrer (benötigten) Zahl, lege sie (= die Gerste) zu den Bündeln.  
 (85) Obwohl nur noch altes Gerstenmehl vorhanden ist, soll (trotzdem) niemand Gerste für dein Brot dreschen,  
 (86) lass die Gerstenbündel ruhen.  
 (87) Täglich soll man das Garbengebet für dich sprechen.

*Dreschen*

- (88) Wenn du die Gerste heraufholen wirst,  
 (89) dann sollen für dich die Männer, die die Gerste tragen, (jeweils nur) 30 *gín* (= 250 g) (auf einmal in der) Hand haben.  
 (90) Lege den Erdboden für deinen Dreschplatz offen.  
 (91) Bringe deinen Feldweg in Ordnung,  
 (92) dein Transportwagen soll für dich in Ordnung gebracht worden sein.  
 (93) Füttere die Rinder deines Wagens, deine Werkzeuge sollen [...]  
 (94) Dein aufgehäufter Dreschboden soll fünf Tage ruhen.  
 (95) Wenn du auf dem Dreschboden dreschen wirst, so öffne (die Gerste zunächst) mit dem Dreschflegel.  
 (96) Wenn du die Gerste dreschen wirst,  
 (97) dann sollen die Zähne deines Dreschschlittens und seine Lederverbindungen mit Bitumen bestrichen werden.  
 (98) Wenn du die Rinder darauf herumtrampeln läßt,  
 (99) soll dein Mann, der die Gerste drischt, kraftvoll darauf stehen.

*Worfeln*

- (100) Sobald du die Gerste(nkörner) auf dem Boden liegen läßt,  
 (101) sprich das Gebet der noch nicht geworfelten Gerste.  
 (102) Wenn du die Gerste worfeln wirst,  
 (103) dann stelle einen Mann mit Verstand als deinen Mann hin, der unterhalb der Gerste steht.  
 (104) Zwei Männer stehen bereit, um die Gerste wegzubringen.

*Abmessen der Gerste*

- (105) Wenn die Gerste gereinigt ist, lege sie unter den Messstab.  
 (106) Sprich die Gebete abends und in dieser Nacht,  
 (107) sobald es Mittagszeit ist, gib die Gerste frei.

*Preis*

(108) Ratgeber des Ninurta, Sohn des Enlil.

(109) Ninurta, wahrer Bauer des Enlil, dein Preis ist süß!

**10.5. Obstbäume**

Übersetzung	Wiss. Name	Akkadisch	Sumerisch	Bezeugungszeit- u. raum
Apfel (nicht Aprikose!)	<i>Pyrus malus</i>	<i>ḥašḥūru</i>	ḥašḥur	vom 4. Jt. an
Feige	<i>Ficus carica</i>	<i>tittu</i>	pèš(še)	vom 4. Jt. an, Bab. und Ass.
Wein	<i>Vitis vinifera</i>	<i>karānu, nA tillutu</i>	geštin	vom 4. Jt. an, besonders Obermesopotamien
?	?	<i>lipāru</i>	ḡipar	seit prä-sarg. Zeit
Granatapfel	<i>Punica granatum</i>	<i>nurmû, lurimtu</i>	nu.úr.ma	ab Akkad-Ur III, Bab. und Ass.
Quitte	<i>Cydonia vulgaris</i> (= <i>Cydonia oblonga</i> )	<i>supurgillu</i>	ša-ba-ar-gi-lum	seit Ur III
(Kirsch)Pflaume	<i>Prunus cerasifera</i>	<i>šalluru?</i>	šennur?	seit Ur III
Birne	<i>Pyrus communis</i>	<i>kamiššaru</i>	ḥašḥur-kur-ra „Bergapfel“	seit Ur III
Pflaume	<i>Prunus domestica</i>	<i>ḥaḥḥu</i> (bab.)?, <i>angāšu</i> (nA)?		seit 2. Jt.
Mahleb-Kirsche	<i>Prunus mahleb</i>	<i>girisu</i> (nur lex.)?		
Maulbeere	<i>Morus nigra</i>	<i>tūtu</i>	ÚRxA.NA	in Texten erst achäm.; Holzfunde schon 3. Jt.
Mandel	<i>Prunus amygdalus</i>	<i>šiqdu, šiqittu</i>	(GIĀ.)LAM, eš <sub>22</sub> (LAMxKUR)	
Terebinthe	<i>Pistacia atlantica/eurycarpa</i> (nicht <i>Pistacia vera</i> !)	<i>buṭnu, buṭuntu</i>	(GIĀ.)LAM. gal	

**10.6. Bier und Wein**

13) Dein aufgehender Teig, wurde der mit der stattlichen Spatel geformt,

14) ein Aroma von weichem Honig, der durchmischte Sauerteig,

...

17) deine Sauerteig(klumpen), wurden sie im stattlichen Ofen gebacken,

18) sind sie sauber angeordnete Garben von *gunida*-Emmer.

(21) Dein Malz, wurde der Sand bereitgelegt, Wasser hineingegossen,

22) ist es Ungeziefer von der Art sich zu krümmen und zu kringeln.

...

25) Deine Maische, wurde im Gefäß Wasser dazugegeben,

(26) sind es Wellen, die sich heben, Wellen, die sich senken.

...

(29) Dein Treberkuchen, ist er auf einer stattlichen Matte ausgebreitet,

(30) ist er die Sanftmut, die den Gott ergriffen hat.

...

(33) Dein großes Trockenbier, liegt es verarbeitet bereit,

(34) ist es Honig und Wein, die gemeinsam Saft geben.

## Bibliographie

### *Bankett Assurnasirpals*

Fuchs A. 2008: Neuassyrische Festesfreuden – leicht gedämpft. [https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/1051/1/Fuchs\\_Neuassyrische\\_Festesfreuden\\_2010.pdf](https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/1051/1/Fuchs_Neuassyrische_Festesfreuden_2010.pdf)

### *Feld- und Gartenfrüchte*

Heimpel, W. 2011: Twenty-eight trees growing in Sumer, in: D. I. Owen (ed.), *Garšana studies* (= CUSAS 6) 75–152.

Nesbitt, M. 2003–5: Obst und Gemüse. B. Archäobotanisch, RIA 10, 27–30.

Paulus S.: Die sumerischen Georgica, *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments*, Neue Folge 10 (2020) 141–151.

Postgate, N. 1987: Notes on fruit in the cuneiform sources, *Bulletin of Sumerian Agriculture* 3, 115–144.

Powell, M. 1984: Sumerian cereal crops, *Bulletin of Sumerian agriculture* 1, 48–72.

– 1987 Classical sources and the problem of the apricot, *Bulletin of Sumerian agriculture* 3, 153–156.

– 2003–5: Obst und Gemüse. A. I. In Mesopotamien. *Reallexikon der Assyriologie*. 10, 13–22.

Renfrew, J. M. 1984: Cereals cultivated in ancient Iraq, *Bulletin of Sumerian agriculture* 1, 32–44.

Stol, M. 1985 Beans, peas, lentils and vetches in Akkadian texts, *Bulletin of Sumerian agriculture* 2, 127–139.

– 1987a Garlic, onion, leek, *Bulletin of Sumerian agriculture* 3, 57–80.

– 1987b The cucurbitaceae in the cuneiform texts, *Bulletin of Sumerian agriculture* 3, 81–92.

– 2003–5 Öl, Ölbaum. A. In Mesopotamien, RIA 10, 32f.

Waetzoldt, H. 1987: Knoblauch und Zwiebeln nach den Texten des 3. Jt., *Bulletin of Sumerian agriculture* 3, 23–56.

Willcox, G. H. 1987: List of trees and shrubs of economic importance in Iraq, *Bulletin of Sumerian agriculture* 3, 101–106.

### *Gewürze*

Bottéro, J. 1957ff.: Gewürze, *Reallexikon der Assyriologie* 3, 340–344.

Röllig, W. – Tsukimoto, A. 1999: Mittelassyrische Texte zum Anbau von Gewürzpflanzen, *AOAT* 267 (= Fs. J. Renger) 427–443.

### *Bier und Wein*

Sallaberger W. 2020: Die Hymne auf die Biregöttin Ninkasi, *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments*, Neue Folge 10, 163–167.

Stol M. 2016: Wein. A. In Mesopotamien, RIA 15, 37–43.

### *Heilpflanzen*

Biggs, R. D. 1987-1990: Medizin. A. In Mesopotamien, RIA 7, 623-629.

Goltz, D. 1974: Studien zur altorientalischen und griechischen Heilkunde. Therapie - Arzneibereitung - Rezeptstruktur.

Kämmerer, T. /Schwiderski, D. 1998 *Deutsch-akkadisches Wörterbuch* (= *Alter Orient und Altes Testament* 255) 179f.

Scurlock, A. 2014: *Sourcebook for Ancient Mesopotamian Medicine*. Atlanta.

Stol, M. 2003-2005: *Pharmakologie*, RIA Bd. 10, 524f.